

## **Premiere (15.02.2023) zur Ausstellung mit szenischem Spiel „... und ihr Geist lebt trotzdem weiter!“**

Unter diesem Titel wurde zu den Zeiten des Nationalsozialismus das 6. Flugblatt der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ nach der Hinrichtung der Mitglieder Hans und Sophie Scholl sowie Christoph Probst veröffentlicht. Der WPU-Kurs des 11. Jahrgangs macht diesen Satz 80 Jahre später zum Thema seiner Ausstellung mit szenischem Spiel.

Im Fokus stehen die Geschwister Scholl – die Namensgeber unserer Schule. Bei der Namenswahl genauso wie in der Ausstellung mit Spiel geht es um Widerstand, vor allem aber um das, was diesem zu Grunde liegt: der Glaube an Frieden und Solidarität und das Einstehen für die eigenen Werte.

In der Ausstellung wird neben der „Weißen Rose“ der Blick auch auf heutige, durch die Schülerinnen und Schüler selbst ausgewählte Widerstandssituationen gelenkt (Proteste im Iran, Black Lives Matter, Letzte Generation, Petition gegen §218, Ukraine-Krieg). Dabei geht es nicht darum, wie groß oder klein die Gefahr für die Widerstandsleistenden ist, sondern darum, etwas auf Grundlage der eigenen Werte zu verbessern: demokratisch, feministisch, tolerant, ökologisch und sozial.

Nachdem der eine Teil des Kurses am Abend der Premiere (15.02.2023) durch die Ausstellung führte, spielt der andere Teil im Forum verschiedene Szenen aus dem Leben von Hans und Sophie Scholl. Angefangen in ihrer Jugend bis zu ihrer Hinrichtung durch das NS-Regime am 22. Februar 1943 steht ihre mutige Arbeit in der „Weißen Rose“ im Fokus. Überzeugend spielen die Darstellerinnen und Darsteller Planungen und Arbeit der Widerstandsgruppe, ihr großes Engagement für eine bessere Welt genauso wie die dramatischen Verhöre der Geschwister Scholl nach den Festnahmen.

Dabei fallen besondere technische Umsetzungen auf: Die Szenen werden erzählerisch durch einen Schüler verbunden, die konkreten Inhalte der Flugblätter von einer Schülerin vorgelesen. Als dann die Figur Sophie Scholl Flugblätter direkt ins Publikum wirft, ist man plötzlich mittendrin.



„Die Weiße Rose“

Das Foto zeigt die Widerstandsgruppe zu einer Zeit, in der längst Aufdeckung und Festnahme drohten, die aber im Angesicht dieser Lebensgefahr weitermachten und uneingeschränkt für ihre Werte einstand.

Auch wenn wir in einer ganz anderen Zeit sind: Ihr Geist lebt an der GSG weiter. Einen ganz herzlichen Dank an den Kurs unter Leitung von Susanne Weller für einen „berührenden“ Premierenabend, wie Schulleitungsmitglied Heike Anhalt-Brüggemann in ihrer Abschlussrede festhielt.